



# Positions- und Strategiepapier (Kurzfassung, Stand März 2026)

## Künstliche Intelligenz in Geodäsie und Geoinformatik

### Chancen nutzen – Innovation sichern – Regulierung praxistauglich gestalten

Als zentrale Säule der digitalen Daseinsvorsorge stellt die Geodäsie verlässliche und rechtssichere Raum- und Geodaten für Planung, Infrastruktur, Eigentumssicherung sowie Umwelt- und Klimaschutz bereit. KI kann diese Rolle weiter stärken, erfordert jedoch klare Leitlinien, Qualitätssicherung und Kompetenzaufbau. Grundsatz bleibt: KI erweitert fachliche Handlungsspielräume, ersetzt aber nicht die menschliche Verantwortung.

### Zentrale Aussagen:

#### 1. Geodaten sind systemrelevant für den digitalen Staat

Präzise Raum- und Geodaten bilden die Grundlage für:

- Infrastrukturplanung
- Eigentumssicherung
- Umwelt- und Klimaschutz
- digitale Verwaltung und Smart-City-Anwendungen

KI kann diese Prozesse effizienter, schneller und präziser machen.

#### 2. KI braucht eine differenzierte Regulierung

Die Hochrisiko-Systematik des AI Act darf nicht pauschal auf alle geodätischen Anwendungen angewendet werden.

Entscheidend sind:

- tatsächliche Auswirkungen auf Grundrechte
- unmittelbare Entscheidungswirkung für Einzelpersonen
- Grad der Automatisierung

Rein raumbezogene oder sachbezogene Geodatenanalysen dürfen nicht unverhältnismäßig reguliert werden.

#### 3. KI stärkt – ersetzt aber nicht – fachliche Verantwortung

KI kann geodätische Prozesse automatisieren und Fachkräfte entlasten.

Die fachliche Verantwortung, Qualitätssicherung und rechtliche Bewertung bleiben jedoch beim Menschen.

Transparenz, Nachvollziehbarkeit und klare Verantwortlichkeiten sind zentrale Voraussetzungen für Vertrauen in KI.

## **Zentrale Handlungsbedarfe:**

### **1. Geodätische Expertise in KI-Governance einbinden**

Geodäsie muss in nationalen KI-Koordinierungs- und Aufsichtsstrukturen sowie in Normungsprozessen vertreten sein.

### **2. Zugang zu Geodaten sichern**

Innovation braucht Daten.

Notwendig sind:

- diskriminierungsfreier Zugang zu öffentlichen Geodaten
- Rechtssicherheit für KI-Trainingsdaten
- klare Differenzierung zwischen personenbezogenen und nicht-personenbezogenen Daten

### **3. Sektorspezifische Umsetzung der KI-Verordnung**

Geodätische Anwendungen müssen bei der Auslegung der Hochrisiko-Systematik fachlich differenziert bewertet werden.

### **4. Digitale und KI-Infrastruktur stärken**

Europa braucht leistungsfähige und souveräne KI-Infrastrukturen.

Geodaten sind eine zentrale Grundlage für:

- digitale Zwillinge und Smart Cities
- Mobilität und Verkehrssteuerung
- Resilienz- und Klimaplanung

### **5. Kompetenzen für KI in der Geodäsie ausbauen**

Erforderlich sind:

- Integration von KI in Studium, Referendariat und Fortbildung
- praxisnahe Lern- und Experimentierformate
- kontinuierliche Weiterbildung für Fachkräfte

## **Fazit:**

Geodäsie ist systemrelevant für den digitalen Staat. Politische Entscheidungen zu KI-Infrastrukturen, Regulierung, Datenzugang und Standardisierung entfalten unmittelbare Wirkung entlang der gesamten geodätischen Wertschöpfungskette.

Eine uneingeschränkte Automatisierung darf nicht zulasten von Vertrauen, Rechtssicherheit und fachlicher Integrität erfolgen.

Der Verband Deutscher Vermessungsingenieure bietet sich als fachlich kompetenter und konstruktiver Partner für Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft an. Ziel ist eine verantwortungsvolle, vertrauenswürdige und innovationsorientierte Nutzung Künstlicher Intelligenz im digitalen Raum.